Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 248 (1969)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weniger Baukredite nachgesucht. Der Tiefbau ging und Kapitalexport reichten nun nicht mehr aus, um den ebenfalls zurück, da die öffentliche Hand wegen gespannter Finanzlage sich etwas mehr Zurückhaltung auferlegen mußte.

Die Hotellerie arbeitete gleich gut wie im Vorjahr, sie zählte 31 Millionen Übernachtungen, doch zeigten sich auch gewisse Stagnationserscheinungen. Der Ausfall der britischen Gäste und auch der weniger zahlreich sich einstellenden Deutschen wurde durch Zustrom aus andern Ländern ziemlich aufgefangen.

Der Umfang des Außenhandels stieg weiterhin an, doch in merklich langsamerem Tempo. Die Einfuhr belief sich auf 17,7 Mia (4,3 % mehr als im Vorjahr), die Ausfuhr auf 15,2 Mia (6,8 % mehr als im Vorjahr), so daß sich der Passivsaldo der Handelsbilanz um 230 Mio verringerte. Der Anteil der Einfuhr aus den EWG-Ländern betrug 1967 10,5 Mia, derjenige aus Efta-Ländern dagegen nur gut 5 Mia. Während sich aber der Export nach dem EWG-Raum nicht wesentlich verändert hat (Abnahme bei Westdeutschland, Zunahme bei Frankreich und Italien), hat sich der Export nach Efta-Ländern nicht unwesentlich verbessert. Fremdenverkehr programm nötig macht.

Passivsaldo der Handelsbilanz auszugleichen.

Wirtschaftspolitisch gab vor allem die Bodenrechtsvorlage zu sprechen, die vor den eidg. Räten liegt und wo namentlich das Maß der behördlichen Planung umstritten ist.

Daß die von Bund, Kantonen und Gemeinden zu lösenden, stets umfangreicher werdenden öffentlichen Aufgaben wie Straßenbau, Gewässerschutz, Hochschulförderung, Spitalbauten ihre Schatten auf den Finanzhaushalt aller öffentlicher Körperschaften wirft, darf nicht verwundern. Zu ihnen gesellt sich neben der im Gang befindlichen Erhöhung der Besoldungen des Bundespersonals auch der Ausbau der Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung und die Sorge für das Alter. Bereits ist die siebente Revision des AHV-Gesetzes vom Bundesrat in Vorschlag gebracht worden. Es wird daher nicht geringer Anstrengungen bedürfen, um all' dieser Probleme Herr zu werden. Angesichts der wegen des Zollabbaues zu erwartenden Einnahmenausfälle ist ohnedies eine Umstrukturierung der Einnahmequellen des Bundes erforderlich, was ein neues Finanz-

FUTTERBAU

(Mengen in kg/Are oder q/ha)

Heuwiesen und Mähwiesen

- 6-8 Nitrophosphatkali oder
- 4-6 Ricasol 8 im Frühjahr bis Vorsommer
 - + an Stelle von Gülle nach jeder Nutzung
 - 3 Kalksalpeter (spez. bei Trockenperioden) oder
 - 2 Ammonsalpeter

Intensivweiden

- 5-6 Ricasol 8 oder
- 3-4 Ricasol 16 oder 20 im Frühjahr
 - + an Stelle von Gülle nach Abtrieb
- 3-4 Kalksalpeter oder
- 2-3 Ammonsalpeter

Alpwiesen

- 6-8 Nitrophosphatkali oder
- 4-6 Ricasol 8 oder
- 3-4 Ricasol 16 od. 20 im Frühjahr bis Vorsommer In stark sauren Böden eine Mischung von
- 2-3 Kalkstickstoff +
- 2-3 Hyperphosphat oder 4-6 Thomasmehl +
- 2-3 Kalisalz kurz vor Wachstumsbeginn

LONZA

Düngungs-Faustregeln für den Futterbau

Die Hofdünger, besonders Gülle, turnusgemäß auf alle Futterflächen verteilen.

- Phosphorsäure und Kali in angepaßtem Verhältnis, basierend auf Bodenprobenuntersuchungen (ca. alle 5 Jahre entnehmen), einsetzen.
- Stickstoff ist unerläßlich, wenn für den kommenden Aufwuchs keine Hofdünger verwendet wurden. Düngungs-Norm pro Gabe = 50 kg Reinstickstoff = 200 kg Ammonsalpeter bei ausreichenden Niederschlagsmengen oder 300 kg Kalksalpeter pro Hektare in Trockenperioden. Falls im Frühjahr gleichzeitig noch P+K nötig sind, einen preisgünstigen Volldünger verwenden, entweder 600-800 kg Nitrophosphatkali oder ca. 300-500 kg einer Ricasol-Formel (8, 16 oder 20).

H.L.

PFERDE

in allen Rassen während des ganzen Jahres

zu verkaufen zu vermieten

Mit höflicher Empfehlung

Stefan Hanimann, Pferdehandlung 9402 Mörschwil SG, Tel. 071/961105

Qualitätsprodutte aus Appenzellerland



Vertrauen Sie uns Ihre Ersparnisse an. Eine vorteilhafte Anlage sind z. B. unsere Kassa-Obligationen.

Nehmen Sie bitte mit uns Fühlung.

Telefon 51 12 01

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN Herisau



Nachf. Walser & Co.
Telefon 071.95 12 88

Stoffe und Wäschefabrikation

Modestoffe / Konfektion Wäsche und Aussteuern



TEUFEN

Tel. 071/33 11 46

Unsere Kräuterprodukte haben sich seit über 25 Jahren bewährt. Ein Versuch wird Sie überzeugen.



Weinbau und Weinkellerei Lutz & Co. Rehetobel

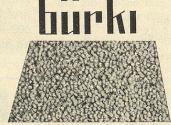
Telefon (071) 95 11 09



HERISAU

TEL. 51 17 14

Färben, chem. Reinigen und Bügeln von sämtlichen Damen- und Herrenkleidern (auch von Wildledermänteln und -jacken), Imprägnieren, Mottensichermachen, Spezialbehandlung von vergilbten Kleidern. Saum macht's gut!



bringt mehr Wohnkomfort für weniger Geld!

Strapazierfähigster Nylon-Auslegeteppich auf jedes Maß, rutschfest, pm. Fr. 45.— Für Schlafzimmer pm. Fr. 22.— Große Auswahl, über 6000 m² auf Lager! Darum immer eine Preisklasse tiefer!

Felix Bürki + Co., Teppiche — Bodenbeläge, Oberegg Al, Telefon 071 - 91 14 76

Café Ruckstuhl, Trogen

Spezialität:

Bestgefüllte Appenzellerbiber seit 1893

Goldene Medaille Hospes Bern 1954

Prompter Postversand Telefon (071) 94 11 73